

## Spenden?<sup>1</sup> – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 4. 4. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

876. Artikel zu den Zeitereignissen

# Die Apokalypse des Johannes, Prophezeiungen & Seher (22)

(Ich schließe an Artikel 875 an.)

Rudolf Steiner sagte über das Imperium Romanum<sup>2</sup>: *Immer wird das Übersinnliche des Christentums im Kampfe stehen mit dem Sinnlichen des Imperium Romanum.*

Da nun (u.a.) das machtpolitische, antichristliche Papsttum die Fortsetzung des Imperium Romanum, des Cäsarentums ist, kommt das ... Sinnliche des Imperium Romanum in der Propagierung des Pan<sup>3</sup>-Sex-Sinnlichen<sup>4</sup> (u.a.) durch Benedikt XVI. zum Ausdruck<sup>5</sup>.



(Li: Der – nach Malachias/Böckl – Papst [= Pontifex Maximus<sup>6</sup>]... der Wissenschaften<sup>7</sup>, Professor Ratzinger zeichnet sich durch eine geradezu teuflische Intelligenz aus [s.u.]. Mitte: Cäsar Augustus [63 v. Chr.-19 n. Chr]. Re: Cäsar Augustus als oberster Priester [= Pontifex Maximus].)

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KMI

<sup>2</sup> GA 175, 17. 4. 1917, S. 289, Ausgabe 1982

<sup>3</sup> Zu dem Begriff „Pan“ steht im Brockhaus (Ausgabe 1955): ... *Auf Grund einer falschen Etymologie (<to pan>, das „All“) wurde er („Pan“) zu einem Gott des Weltalls...* (vgl. Artikel 875, S. 6)

<sup>4</sup> Siehe Artikel 875 (S. 2-7)

<sup>5</sup> Durch die Sexierung der Gesellschaft kann man die „Schafs“-Menschen besser „weiden“ (will heißen: besser programmieren) – alles machtpolitisches Kalkül.

<sup>6</sup> Der Titel Pontifex Maximus (lat. für Oberster Priester ...) bezeichnete ursprünglich den obersten Wächter des altrömischen Götterkults (Oberster Priester) und ging später auf die römischen Kaiser und schließlich auf die Päpste über. [http://de.wikipedia.org/wiki/Pontifex\\_Maximus](http://de.wikipedia.org/wiki/Pontifex_Maximus)  
Pontifex Maximus heißt genau übersetzt: „oberster Brückenbauer“.

Prof. Dr. Wigand Siebel schreibt<sup>8</sup>: Die Enzyklika Benedikt XVI. „Gott ist die Liebe“ („*Deus Caritas est*“) verdient eine besondere Aufmerksamkeit, dies nicht nur weil die Antrittsenzyklika eines als Startheologen gerühmten Pontifex für sein Amt, „die programmatische Richtung, theologische Klarheit und praktische Konsequenzen“ (FAZ vom 26. Januar) erkennen lassen dürfte. Sie verdient auch deshalb eine besondere Würdigung, weil hier die theologische Richtung, der der Verfasser angehört und deren führender Vertreter er nach Karl Rahner ist, zum Ausdruck kommt.

Darin geht es im Wesentlichen um die Bedeutung von Agape (grch. „Liebe“ = die allumfassende, selbstlose Liebe) und Eros (= griechischer Liebesgott; begehrende Liebe, vgl.: erotisch, Erotik, Sex, usw.)

Wigand Siebel schrieb: ... Im weiteren erweist sich, daß (– in Ratzingers Enzyklika –) die Agape keine Selbständigkeit gegenüber dem Eros besitzt; sie läßt nur das Spektrum der Liebe innerhalb des Eros breiter aufscheinen. Die Enzyklika lehnt daher die Vorstellung ab, „christlich sei die absteigende, die schenkende Liebe, die Agape, die nichtchristliche, besonders die griechische Kultur sei dagegen von der aufsteigenden, begehrenden Liebe, dem Eros geprägt“<sup>9</sup>. Wenn man diesen Gegensatz radikal durchführte, würde das Eigentliche des Christentums aus den grundlegenden Lebenszusammenhängen des Menschseins ausgegliedert und zu einer Sonderwelt, die man dann für bewundernswert ansehen mag, die aber doch von dem Ganzen der menschlichen Existenz abgeschnitten würde“ (Nr. 7).

Die Agape besitzt – nach Ratzinger – nur eine Stellung innerhalb des Eros: „Wenn der Eros zunächst vor allem verlangend, aufsteigend ist ... so wird er im Zugehen auf den anderen immer weniger nach sich selber fragen, immer mehr das Glück des anderen wollen, immer mehr sich um ihn sorgen, sich schenken, für ihn da sein wollen. Das Moment der Agape tritt in ihn ein, andernfalls verfällt er und verliert auch sein eigenes Wesen. Umgekehrt ist es aber auch dem Menschen unmöglich“<sup>10</sup>, einzig in der schenkenden, absteigenden Liebe (– also Agape –) zu leben. Er kann nicht immer nur geben, er muß auch empfangen“ (Nr. 7)<sup>11</sup>.

Weiter heißt es: Die Agape kann sich aber auch aus dem Eros lösen, dann ergibt sich allerdings (– nach Ratzinger –) eine Fehlentwicklung. „Wo die beiden Seiten ganz auseinander fallen, da entsteht eine Karikatur oder jedenfalls eine Kümmerform von Liebe“ (Nr. 8).

Wer also allein der Agape lebt, der stellt eine Karikatur- oder eine Kümmerform der Liebe dar... Wie steht es mit der Gottesliebe? Würde die reine schenkende Liebe Gottes dann auch als eine Kümmerform erscheinen?

<sup>7</sup> Siehe Artikel 875 (S. 1)

<sup>8</sup> Siebel/Angermayr *Ratzingers römische Apostasie-Symbolik*, S. 14-18, Verlag Anton A. Schmid

<sup>9</sup> Die starke Polarisierung von Agape und Eros in Bezug auf den Menschen ist typisch katholisch (und soll den Menschen mit Schuldgefühlen programmieren) – die Unterordnung von Agape unter die „Herrschaft“ des Eros wiederum ist geradezu teuflich (und soll den Menschen sexieren, quasi vertieren).

<sup>10</sup> Also auch dem (mehr oder weniger) im Zölibat lebenden katholischen Priester. Die Folge des verordneten Zölibats ist vielfach der Kindesmißbrauch. Die dadurch traumatisierten Kinder sind leichter zu programmieren – daher hat die katholisch-jesuitische machtpolitische Kirche gar kein Interesse, das Zölibat aufzuheben (vgl. Mind-Contol mittels Kindesmißbrauch durch [u.a.] Jesuiten in: Cathy O'Brien und Marc Phillips *Die TranceFormation Amerikas*, Mosquito, 2005).

<sup>11</sup> Entsprechend wäre ein wirklich selbstloser Mensch auf den Eros eines anderen Menschen angewiesen, die ihm (angeblich) allein die Kraft geben könnten, in der Agape zu leben. Eine schenkende Kraft, die die Gottesliebe ist, die es dem Menschen ermöglicht, in der Agape zu leben, läßt Josef Ratzinger gewissermaßen „untern Tisch fallen“. Ebenso vernachlässigt Herr Ratzinger die Liebe (Agape) des Menschen zu Gott, zu den Menschen, zur Schöpfung, zu allem Wahren, Guten und Schönen.

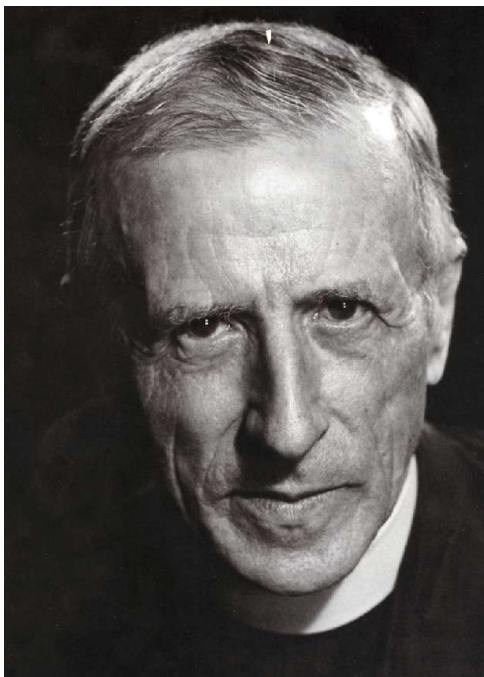
Es ist deutlich, dass Professor Ratzinger die allumfassende Liebe (*Agape*) bzw. die Gottesliebe, als ... eine Kümmerform von Liebe darstellen will.

Josef Ratzinger geht noch einen Schritt weiter, indem er folgende Ungeheuerlichkeiten schreibt: „... Er (Gott) liebt, und diese seine Liebe kann man durchaus als Eros bezeichnen, der freilich zugleich ganz Agape ist“ (Nr. 9)<sup>12</sup>.

Und (Ratzinger): „Der Eros Gottes für den Menschen“ ist so als Geschenk für den Erdenbürger geeignet, „nicht nur weil er ganz frei und ohne vorgängiges Verdienst geschenkt wird, sondern auch weil er verzeihende Liebe ist“ (Nr. 10).<sup>13</sup>

Wigand Siebel führt weiter aus<sup>14</sup>: *Die Enzyklika hat die christliche Terminologie nicht mehr benutzen wollen, die sich in aller Klarheit aus dem Evangelium ergibt. Alle acht Autoren des Neuen Testaments haben – ohne sich darüber abzusprechen – das Wort „Eros“ vermieden. Es kommt im Neuen Testament überhaupt nicht vor. Zumeist wird das Wort Agape benutzt, ferner das Wort Philia (Freundschaft). Das weiß auch die Enzyklika (von Professor Ratzinger).*

*Insofern hat sie (bzw. Josef Ratzinger) eine bewußte terminologische Wende vollzogen. Warum haben die Autoren des Neuen Testaments den Begriff des Eros vermieden? Dies nicht nur weil sie die Bedeutung des Wortes als sinnliche Liebe und die Verhältnisse in der griechisch sprechenden Welt kannten. „Der innere Grund dafür liegt darin, daß die sinnliche Liebe von jener himmlischen Liebe, die in der Menschwerdung des Sohnes Gottes sichtbar geworden ist, durch eine unüberwindbare Kluft getrennt ist.“ (Fritz Tillmann, Handbuch der katholischen Sittenlehre, Bd. IV, 1, 41950, S. 62). ...*



(Jesuit Teilhard de Chardin [1881-1955], s.u.)

Zusammenfassung: Die Enzyklika Benedikt XVI. ist ein weiterer Nachweis, dass Professor Ratzinger den Sex-Gott „Pan“ auf seiner Mitra zur Schau stellt. Dieser soll angebetet, diesem soll gehuldigt werden – ein jesuitisch-katholische Beitrag zur Sexierung der Menschheit im

<sup>12</sup> Siebel/Angermayr *Ratzingers römische Apostasie-Symbolik*, S. 14-18, Verlag Anton A. Schmid

<sup>13</sup> Siebel/Angermayr *Ratzingers römische Apostasie-Symbolik*, S. 14-18, Verlag Anton A. Schmid

<sup>14</sup> Siebel/Angermayr *Ratzingers römische Apostasie-Symbolik*, S. 14-18, Verlag Anton A. Schmid

allgemeinen Mind-Control-Programm der Menschheitsverbrecher in der *Geheimen Weltmacht*<sup>15</sup>. Denn: „Mit Speck (Sex) fängt man Mäuse (Seelen)“ – ganz nach dem Prinzip „Zuckerbrot und Peitsche“ oder „Sex & Crime“. 666 heißt u.a. Sex, Sex, Sex.

Wigand Siebel schreibt (u.a.) noch, dass Josef Ratzinger ...in seinen Schriften die Ideen Teilhard de Chardins aufgenommen hat. Der Jesuit Teilhard de Chardin ist aber der „Vater“ der New Age- Bewegung<sup>16</sup>.

Prof. Dr. Wigand Siebel ist Herausgeber des Buches Zur Philosophie und Theologie Joseph Ratzingers<sup>17</sup>. Auf der Rückseite des lesenswerten Heftes Ratzingers römische Apostasie-Symbolik (s.o.) steht u.a. darüber:

*Wer sich ein zutreffendes Bild davon machen will, wer Benedikt XVI. wirklich ist und was Benedikt XVI. wirklich glaubt, der kommt um dieses hochwichtige Buch nicht herum! Oder hätten Sie etwa schon gewußt, was in diesem Sammelband von mehreren kompetenten Verfassern wissenschaftlich sauber nachgewiesen wird: daß Joseph Ratzinger in seinem wohl berühmtesten Werk „Einführung in das Christentum“ von 1968 sowie in etlichen späteren Büchern unter anderem folgendes behauptet (Ratzinger):*

- *Die drei göttlichen Personen besitzen nicht eine jede die ganze göttliche Wesenheit.*
- *Jesus ist erst durch die Auferstehung zum Sohn Gottes geworden; er ist nicht gleichen Wesens wie der Vater.*
- *Nicht Gott ist Mensch geworden, sondern ein Mensch ist Gott geworden...*

Mit letzterer Aussage „vertauscht“ Professor Ratzinger in seiner teuflischen Ideologie den Christus mit dem sogenannten „ewigen Juden“<sup>18</sup> „Ahasver“<sup>19</sup>. Denn – so Rudolf Steiner<sup>20</sup>:

*Nicht umsonst steht neben dem Christus, der auf Golgatha hinaufsteigt, der Ahasver, der Mensch, der zum Gotte wird, aber zum stümperhaften Gotte, der die Möglichkeit des Sterbens verliert, der nun durch die Welt wandelt, nicht sterben kann, der Gott, der auf dem physischen Plane bleibt, aber auf dem physischen Plane dieselben Eigentümlichkeiten entwickelt, die eigentlich nur im Traumlande entwickelt werden durften ... Ahasver ist eine wirkliche*

<sup>15</sup> C. C. Stein, *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain 2001

<sup>16</sup> Vgl. C. C. Stein: Die okkulte Ideen und Schriften Jesuiten Teilhard de Chardin sollen ... einen nachhaltigen Einfluß auf die <New-Age-Bewegung> ausgeübt haben (*Die Geheime Weltmacht*, S. 83–88, Hohenrain 2001).

<sup>17</sup> Verlag Anton A. Schmid

<sup>18</sup> Rudolf Steiner: *Für mich hat es nie eine Judenfrage gegeben. Mein Entwicklungsgang war auch ein solcher, daß damals, als ein Teil der nationalen Studentenschaft Österreichs antisemitisch wurde, mir das als eine Verhöhnung aller Bildungserrungenschaften der neuen Zeit erschien. Ich habe den Menschen nie nach etwas anderem beurteilen können als nach den individuellen, persönlichen Charaktereigenschaften, die ich an ihm kenne. Ob einer Jude war oder nicht; das war mir immer ganz gleichgültig. Ich darf wohl sagen: diese Stimmung ist mir auch bis jetzt geblieben. Und ich habe im Antisemitismus nie etwas anderes sehen können als eine Anschauung, die bei ihren Trägern auf Inferiorität des Geistes, auf mangelhaftes ethisches Urteilsvermögen und auf Abgeschmacktheit deutet.* (GA 31, GESAMMELTE AUFSÄTZE ZUR KULTUR- UND ZEITGESCHICHTE 1887-1901, S. 378/79, Ausgabe 1989). Man unterscheide zwischen ... Judenfrage und Zionistenfrage. Übrigens: die großen Musiker Felix Mendelssohn-Bartholdy und Gustaf Mahler entstammten jüdischen Familien. Hinzu kommt u.a. die Aussage Rudolf Steiners: ... Aber jetzt schon hört der Rassenbegriff auf, in bezug auf die Entwicklung der Menschheit einen rechten Sinn zu haben. (GA 130, 2. 12. 1911, erster Vortrag, S. 169-170, Ausgabe 1977)

<sup>19</sup> Es ist davon auszugehen, daß Benedikt XVI. die Schriften und Vorträge von Rudolf Steiner, des größten Gegners der katholisch-jesuitischen Kirche, kennt. Unter dem Bereich „Ketzler“ dürfte in der (nicht öffentlichen) Bibliothek des Vatikans die Gesamtausgabe von Rudolf Steiner zu finden sein – ebenso wie (u.a.) die Werke des Johannes von Jerusalem und des Malachias.

<sup>20</sup> GA 211, 21. 3. 22, S. 27, Ausgabe 1986

Wesenheit, und die *Ahasver-Sagen* beruhen schon auf realen Eindrücken von Wahrnehmungen des Ahasver, die da oder dort gewesen sind, denn *Ahasver ist vorhanden, und Ahasver ist der Pfleger des Judentums, nachdem das Mysterium von Golgatha da war. Es ist der Mensch, der Gott geworden ist.*



(Gustav Dore, *Der ewige Jude*)



(Maurycy Gottlieb [1856-1879], *Ahasverus*)

Und<sup>21</sup>: *Sie ist da, diese Ahasver-Gestalt. Sie wandelt auf der Erde herum, wandelt von Volk zu Volk. Sie läßt unter anderem zum Beispiel gerade den hebräischen Glauben nicht ersterben. Es ist diese Gestalt vorhanden, diese Ahasver-Gestalt, der unrechtmäßig gewordene Gott ... Denn wahr ist es: So wie in unserem Innern der Christus lebt seit dem Mysterium von Golgatha, und wie der Christus in unserem Innern wahrnehmbar werden kann, wenn wir nach innen hinein, den schauenden Blick zunächst beleben, so wird, wenn wir außen herum-schauen im Menschenleben, und da der schauende Blick uns aufgeht – bei den meisten Menschen, denen so der schauende Blick aufgeht, ist das der Fall –, so wird uns – wie es ja unverhofft dem Menschen geschieht, der über die Schwelle des Bewußtseins tritt – Ahasverus, der ewige Jude erscheinen. Der Mensch wird ihn vielleicht nicht immer erkennen, er wird ihn für etwas anderes halten.*

Weiter behauptet Professor Ratzinger alias Papst Benedikt XVI. (s.o.):

- *Die Hölle ist leer.*

Hierzu: Die katholische Kirche benutzte Jahrhunderte lang den Begriff „Hölle“ dafür, die Menschen in ihrem Mind-Control-Programm „Sünde, Schuld & Reue“<sup>22</sup> zu traumatisieren ...

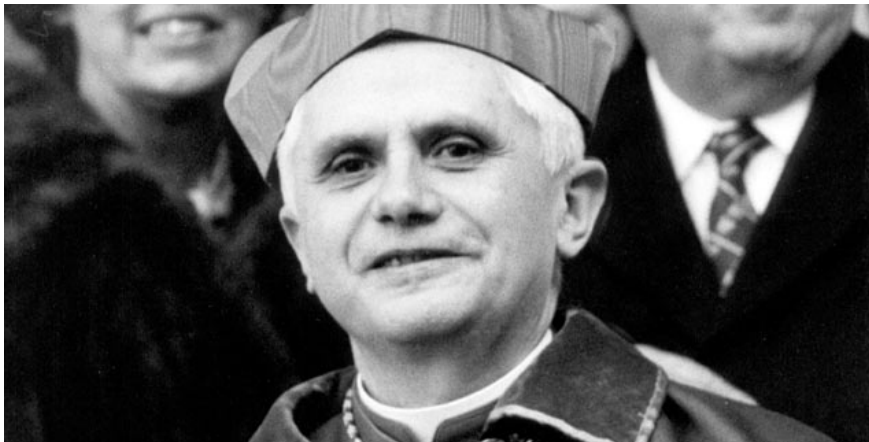
<sup>21</sup> GA 211, 24. 3. 22, S. 45/46, Ausgabe 1986

<sup>22</sup> Rudolf Steiner sagt über das „Reue-Prinzip“: *Und dadurch gerade unterscheidet sich der in der Kultur etwas höherstehende Mensch von dem niedrigerstehenden, daß der letztere immer mit sich zufrieden sein möchte. Der Höherstehende möchte nie mit sich so richtig zufrieden sein, weil ein leiser Wunsch nach Bessermachen, sogar nach Andersmachen, immer mitklingt als Motiv. Auf diesem Gebiete wird ja viel gesündigt. Die Menschen sehen etwas wer weiß wie Großes darin, wenn sie eine Handlung bereuen. Das ist aber nicht das Beste, was man mit einer Handlung anfangen kann, denn die Reue beruht vielfach auf einem bloßen Egoismus: man möchte etwas besser getan haben, um ein besserer Mensch zu sein. Das ist egoistisch. Unegoistisch wird unser Streben erst dann, wenn man nicht die schon vollbrachte Handlung besser haben möchte, sondern wenn man viel größeren*

und verdiente gut dabei (Ablaßhandel). Voraussetzung für dieses – man kann auch sagen: „Kreisel in Eigen-Seelischen“ – ist die „Abschaffung des Geistes“ 869/870<sup>23</sup>. Dadurch wurde den Menschen das Bild, wonach sie streben sollen, nach dem Geist, im Prinzip weggenommen.

Aber: Es irrt der Mensch, so lang er srebt<sup>24</sup> – die Fehler im Erdenleben erlebt der Mensch im nachtodlichen Bereich des Kamaloka. Die Fehler werden später in einem weiteren Erdenleben karmisch ausgeglichen. Man kann den Bereich des Kamaloka als „Hölle“ bezeichnen, weil das Erleben in der eigenen Seele, was man z.B. jemanden angetan hat, durchaus schmerzhaft ist. Dadurch aber wird die Seele vor dem Eintritt in den geistigen Bereich „gereinigt“.

Josef Ratzingers Aussage: die Hölle ist leer impliziert den unwahren Aspekt, daß es kein Kamaloka gäbe und fordert gleichzeitig geradezu auf, dem Pan-Sex-Sinnlichen (s.o.) zu frönen, weil angeblich der nachtodliche Bereich der „Hölle“ (= Kamaloka) nicht existent wäre.



(Josef Ratzinger als Erzbischof von München und Freising. Ratzinger wusste von pädophilem Priester in seiner Diözese<sup>25</sup>)

Professor Ratzinger spinnt den Gedanken weiter und behauptet (s.o.):

- Es ist sinnlos, für die Armen Seelen zu beten.

Da Papst Benedikt XVI. nur das Sinnliche gelten läßt, ist es in seiner teuflischen Intellektualität geradezu logisch, daß das Beten für die Verstorbenen (angeblich) keinen Sinn mache. In Wahrheit ist es sehr wichtig, für die Verstorbenen zu beten<sup>26</sup>.

Die Geistlosigkeit Professor Ratzinger scheut sich nicht, zentrale Themen der Evangelien und der Johannes-Apokalypse – wie das Jüngste Gericht im Zusammenhang mit der Wiederkunft Christi<sup>27</sup> – zu negieren:

- Christus wird am Jüngsten Tag nicht als Richter kommen; ein Weltgericht wird nicht stattfinden.

---

Wert darauf legt, in einem nächsten Falle dieselbe Handlung besser zu machen. Der Vorsatz, den man so faßt, die Anstrengung, das nächste Mal eine Sache besser zu machen, ist das Höchste, nicht die Reue. (GA 293, 25. 8. 1919, S. 69, Ausgabe 1980)

<sup>23</sup> Konzil zu Konstantinopel (Rudolf Steiner, GA 174a, 20. 5. 1917, S. 179, Ausgabe 1982)

<sup>24</sup> J. W. von Goethe, *Faust I* (Prolog im Himmel)

<sup>25</sup> [http://nachrichten.t-online.de/ratzinger-wusste-von-paedophilem-priester-in-seiner-diözese/id\\_41054236/index](http://nachrichten.t-online.de/ratzinger-wusste-von-paedophilem-priester-in-seiner-diözese/id_41054236/index)

<sup>26</sup> Rudolf Steiners machte viele Aussagen über die Toten und das Nachtodliche (u.a. in GA 261). Er betonte die Wichtigkeit, anthroposophische Inhalte für die Verstorbenen vorzulesen.

<sup>27</sup> Dies sind selbstverständlich auch zentrale Themen der wirklichen Propheten & Seher (siehe u.a. Artikel 827).

Papst Benedikt XVI. stellt wiederholt seine anti-christliche Gesinnung zur Schau – und die „deutschen“ Bischöfe klatschen dazu Beifall. Dr. Carl Angermayr schreibt<sup>28</sup>:

*Die deutschen Bischöfe haben im Jahre 2004 den Abfall vom Christentum öffentlich, aber von der Öffentlichkeit kaum bemerkt, vollzogen. Ihnen dürfte die Bedeutung des Pan-Bildes auf dem Weltkatechismus klar gewesen sein. Sie sprachen in einem von ihnen unter der Führung von Karl Lehmann herausgegebenen Dokument Gott dem Vater die Erlösung aller Menschen zu. Damit bekannten sie, daß sie Jesus Christus nicht mehr als den Erlöser ansehen und verleugneten ... das Gericht, das Jesus halten wird. Diese Haltung stimmt ohne Abstriche mit Ratzingers Unglauben überein. Denn auch er ist von der satanischen Irrlehre der Allerlösung (durch „Pan“<sup>29</sup>) überzeugt.*



(Li: Kardinal Karl Lehmann [Jhrg. 1936], bis 2008 Vorsitzender der „deutschen“ Bischofskonferenz. Re: Lehmann<sup>30</sup>: *Es gibt ja von der medizinisch-psychiatrischen Seite her auch die Situation, daß es (päophile) Täter gibt, die – ich sag`s mal etwas banal – einmal ausrutschen; die man aber nicht auf ein Leben lang einfach jetzt aus der beruflichen Aktivität ausschließen (kann). Bekanntlich handelt es sich bei kindlichem Mißbrauch mit dem „Segen der Kirche“ nicht um Einmal-Täter, sondern um jahrelange wiederholte Vergehen an den Kindern. Werden diese Verbrechen zu offensichtlich, dann wird der Kollege üblicherweise versetzt und man läßt ihn weiter mit Kindern arbeiten [warum wohl?]. Selbst nach einer Verurteilung werden diese Schwerverbrecher wieder mit Kindern zusammengeführt [siehe Video])*

*Und da Jesus für ihn nur ein Mensch ist (s.o.), dem Gott bei der Auferstehung die Göttlichkeit verliehen hat, kann für ihn Jesus unmöglich der Erlöser sein. Darüber hinaus hat die enge Verbindung Ratzingers mit den deutschen, angeblich katholischen, Bischöfen und die langjährige Einflußnahme Ratzingers auf sie gewährleistet, daß diese nichts verbreiten, was der römischen Generallinie widerspricht ...*

*Die apostatische<sup>31</sup> Botschaft der deutschen Bischöfe lautet: „Nach Aussage der biblischen Schriften hat Gott der Vater schon vor Erschaffung der Welt alle Menschen erwählt und mit dem Heil beschenkt, nicht weil die Menschen es verdienten, sondern weil Gott so gut ist.“*

Folgerichtig würde es auch nichts ausmachen, Pan, Sorat, Satan, Mammon oder dem Sexismus zu huldigen (und Kinder zu mißbrauchen) – man wäre (angeblich) ja ohnehin auserwählt und mit dem Heil beschenkt.

<sup>28</sup> Siebel/Angermayr *Ratzingers römische Apostasie-Symbolik*, S. 36/37, Verlag Anton A. Schmid, 2006

<sup>29</sup> „Pan“ = Ahriman, der sich demnächst inkarnieren wird (siehe Artikel 818-823)

<sup>30</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=ewplhMMu5rs>

<sup>31</sup> Apostasie = Abfall von der christlichen Lehre

Nun steht aber in der Johannes-Apokalypse (die Inhalte dürften den „deutschen“ Bischöfen bekannt sein):

- Wandle deinen Sinn und handle wieder im Sinne deines ursprünglichen Tuns. Wenn nicht, so komme ich und stoße deinen Leuchter um, wenn du nämlich nicht die Sinneswandlung vollziehst. Aber das hast du für dich, dass du verabscheust das Tun der Nikolaiten, das auch ich verabscheue. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht! Wer überwindet, dem will ich vom Baume des Lebens zu essen geben, der im Paradiese Gottes steht (2.5-7)<sup>32</sup>.
- Wer überwindet, der soll keinen Schaden erleiden durch den zweiten Tod (2.11)<sup>33</sup>
- Aber ich muß dir doch einen Vorwurf machen. Einige von euch halten fest an der Lehre des Bileam, der Balak lehrte, den Söhnen Israels einen Fallstrick zu legen, indem er sie zum Essen des heidnischen Opferfleisches und zu Unzucht verleitete. Es sind unter euch auch solche, die in ähnlicher Art an der Lehre der Nikolaiten festhalten. Erstrebe die Sinneswandlung. Tust du das nicht, so komme ich unversehens über dich und werde gegen sie kämpfen mit dem Schwerte meines Mundes. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist zu den Gemeinden spricht! Wer überwindet, dem will ich von dem verborgenen Manna geben und einen weißen Stein, in den ein neuer Name eingeschrieben ist, den niemand kennt außer dem, der ihn empfängt.(2.14-17)<sup>34</sup>
- Alle Gemeinden sollen erkennen, dass Ich Bin und dass ich sie auf Herzen und Nieren zu prüfen weiß und dass ich jedem von euch das Schicksal gebe, das seinem Tun entspricht. Ich spreche nun aber auch zu denen unter euch in Thyatira, die jene Lehre nicht angenommen haben und die nicht, wie man sagt, in die Tiefen des satanischen Wesens eingedrungen sind. Ich will euch keine neue Last auferlegen. Ich ermahne euch nur: Haltet fest, was ihr errungen habt, und bereitet euch so auf mein Kommen vor! (2.23-25)<sup>35</sup>
- Ich durchschaue dein Tun. Du hast den Namen eines lebendigen Wesens und bist doch tot. Strebe danach, in deinem Bewusstsein zu erwachen, und erkrachte, was in deiner Seele noch lebendig ist, damit es nicht auch noch erstirbt. Ich kann dir nicht bestätigen, dass dein Tun vor dem göttlichen Angesicht volle Wirklichkeit besitzt. Belebe in dir die Erinnerung an alles, was du aus den geistigen Welten empfangen und gehört hast. Pflege es in dir und wandle deinen Sinn. Wenn du nicht zu einem höheren Bewusstsein erwachst, so werde ich wie ein Dieb kommen. Du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich komme. Einige wenige Namen hast du jedoch in Sardes, die ihre Gewänder nicht befleckt haben. In weißen Gewändern werden sie meine Pfade gehen. Dessen sind sie würdig. Wer überwindet, soll gleicherweise mit weißen Gewändern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens. Ich will mich zu seinem Namen bekennen vor dem Angesichte meines Vaters und vor seinen Engeln.(3.1-5)<sup>36</sup>
- Du hast das Wort meiner Geduld in deinem Herzen bewahrt, und so will ich dich bewahren in der Stunde der großen Versuchung, die über die ganze Menschheit hereinbricht. Alle Bewohner der Erde müssen diese Prüfung bestehen. Ich komme überraschend schnell. Halte fest, was du innerlich erreicht hast, damit dir niemand deine Krone raube. (3.10-11)<sup>37</sup>

<sup>32</sup> Siehe Artikel 863 (S. 3)

<sup>33</sup> Siehe Artikel 864 (S. 3)

<sup>34</sup> Siehe Artikel 865 (S. 1/2)

<sup>35</sup> Siehe Artikel 865 (S. 4)

<sup>36</sup> Siehe Artikel 866 (S. 1/2)

<sup>37</sup> Siehe Artikel 870 (S. 2)



- *Ich durchschaue dein Tun, du bist weder kalt noch warm. Wärest du wenigstens kalt oder warm! Da du aber lau und weder kalt noch warm bist, speie ich dich aus. Du sagst: ich bin reich und habe alles und mir fehlt nichts. Du weißt nicht, wie erbärmlich, jämmerlich und armselig du bist, wie blind und wie nackt. Darum rate ich dir, bei mir Gold zu erwerben, das im Feuer geläutert ist, damit du wieder reich werdest; dazu weiße Gewänder, damit du bekleidet seist und nicht die Schmach deiner Nacktheit in Erscheinung trete, und schließlich noch die Salbe, um deine Augen zu salben, damit du sehend werdest. Welche ich liebe, die erziehe ich durch Schicksalsschläge. So setze denn alles daran, deinen Sinn zu ändern. Siehe, ich stehe vor der Türe und klopfe an. (3.15-20)<sup>38</sup>*

Es könnten noch seitenlang weitere Zitate aus den ... *biblischen Schriften*<sup>39</sup> aufgeführt werden, die nachweisen, daß die „deutschen“ Bischöfe die christliche Lehre geradezu „auf den Kopf stellen“, indem sie (u.a.) schreiben, daß ... alle Menschen erwählt und mit dem Heil beschenkt seien (s.o.).

Mit der obigen Aussage negieren die „deutschen“ Bischöfe auch die Tatsache der Ich-losen Menschen<sup>40</sup>, die der Apokalyptiker (u.a.) in dem Bild ...und jeder, dessen Name nicht im Buch des Lebens stand, wurde auch in den Feuersumpf geworfen (Apok. 20.15) beschrieben hatte.

Der – nach Malachias – 111. Papst Benedikt XVI. „outet sich“ mit seinen geistfeindlichen, lügnerischen Irrlehren und Propagieren des Pan-Sex-Sinnlichen als ein Nikolait (s.o.).

Denn (Rudolf Steiner<sup>41</sup>): *Es gab in der Zeit, auf die sich dieser (Ephesus-)Brief bezieht, eine Sekte der Nikolaiten, die alles, was dem Menschen wert sein soll, nur in dem äußeren, fleischlichen, sinnlichen Leben sahen*<sup>42</sup>.

Natürlich stellt sich die Frage, ob Professor Josef Ratzinger zu diesen Ich-losen Menschen gehört. Ich persönlich kenne niemanden, der mit einer solchen teuflischen intellektuellen Versiertheit die christliche Lehre ins Antichristliche „umzupolen“ in der Lage ist, wie eben Papst Benedikt XVI. Seine Veröffentlichungen (s.o.) könnten auf soratische Inspirationen beruhen.

(Fortsetzung folgt.)

<sup>38</sup> Siehe Artikel 870 (S. 3)

<sup>39</sup> Die *Johannes-Apokalypse* ist das Ende der Bibel (Altes und Neues Testament), das mit der *Genesis* beginnt. Die Bibel beinhaltet in Bildern die gesamte Evolution der Erde und der Menschheit.

<sup>40</sup> Siehe Artikel 224 (S. 5) und Artikel 379 (S. 3-6)

<sup>41</sup> GA 104, 20. 6. 1908, S. 77-86, Ausgabe 1985

<sup>42</sup> Siehe Artikel 863 (S. 3)